

2 ■	IN EIGENER SACHE/TOP NEWS	11 ■	PERSONALNACHRICHTEN
2 ■	STUDIERENDENPROJEKTE	13 ■	AUS DEN ABTEILUNGEN
3 ■	STUDIUM AKTUELL	14 ■	KONTAKTE UND KOOPERATIONEN
3 ■	GREMIEN- UND ARBEITSKREISE	15 ■	UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT
3 ■	FORSCHUNG	16 ■	E-MEDIEN
4 ■	VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK	16 ■	VERÖFFENTLICHUNGEN
10 ■	VERANSTALTUNGEN VORSCHAU	17 ■	FHÖV IN DEN MEDIEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach drei Jahren harter Arbeit ist es endlich vollbracht: Ende August haben die Absolventinnen und Absolventen der FHÖV NRW mit großen Graduierungsfeiern ihre Bachelorabschlüsse gefeiert. Der Einstellungsjahrgang 2014 hat unsere Fachhochschule damit offiziell verlassen. Ich wünsche unseren ehemaligen Studierenden alles Gute für den weiteren Lebensweg und die berufliche Zukunft! Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Ihrer Hochschule weiterhin verbunden bleiben und positiv auf Ihre Studienzeit zurückblicken.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei all denjenigen ganz herzlich bedanken, die an der Planung der Abschlussfeiern beteiligt waren. Solche Großveranstaltungen sind vor allem wegen Ihres Engagements möglich. Am 1. September 2017 hat das neue Studienjahr begonnen, weshalb es in den Räumlichkeiten der FHÖV NRW zunehmend enger wird. Das gilt auch für die Zentrale in Gelsenkirchen, wo momentan wieder Studienbetrieb herrscht: Aufgrund der steigenden Studierendenzahlen finden aktuell zwei Kurse am Haidekamp statt.

Ich wünsche allen Studierenden einen guten Start in das neue Studienjahr und viel Erfolg im Studium. Ein herzliches Willkommen gilt selbstverständlich auch den neuen Lehrenden, die sich von nun an der wichtigen Aufgabe stellen, den Nachwuchs des öffentlichen Dienstes auszubilden.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Hochschule ebenfalls ein erfolgreiches neues Studienjahr wünschen und mich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit bedanken. Trotz der großen Herausforderungen und der steigenden Belastungen in allen Bereichen, bin ich sicher, dass Sie dazu beitragen werden, dass auch das Studienjahr 2017/2018 ein erfolgreiches Jahr für die FHÖV NRW sein wird.

Ihr
Reinhard Mokros
Präsident der FHÖV NRW



■ IN EIGENER SACHE/TOP NEWS

HERZLICH WILLKOMMEN AUF DER NEUEN WEBSITE DER FHÖV NRW!

Nach mehr als drei Jahren wurde die Website der FHÖV NRW in den vergangenen Monaten komplett überarbeitet und hat nun einen Relaunch erlebt. Die neue Seite ist seit dem 30. August 2017 online.

Die Neugestaltung war insbesondere aus technischen Gründen notwendig. Zudem bietet das überarbeitete Konzept einige Vorteile im Vergleich zu seiner Vorgängerversion: Die neue Website überzeugt durch ein modernes, zeitgemäßes Design, ist durch zahlreiche Bilder und farbliche Elemente optisch ansprechend gestaltet und zeigt sich damit insgesamt sehr benutzerfreundlich. Diese Benutzerfreundlichkeit spiegelt sich auch darin wider, dass die Informationen auf der Website nicht nur für die Nutzerinnen und Nutzer am PC aufbereitet wurden, sondern auch für diejenigen, die sich via Smartphone oder Tablet über die Fachhochschule informieren möchten. Die Seite passt sich optimal an unterschied-

liche Endgeräte an, was eine leichte Navigation durch den Internetauftritt der FHÖV NRW ermöglicht.

Im Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern der Website soll in den kommenden Wochen eine kontinuierliche Erweiterung der Inhalte erfolgen.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so senden Sie diese bitte an die Funktionsadresse homepage@fhoev.nrw.de.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung

■ STUDIERENDENPROJEKTE

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Eine Projektarbeit von Studierenden der FHÖV NRW dient als Grundlage für eine Broschüre des Deutschen Beamtenbundes NRW (DBB NRW)



Übergabe der Projektarbeit: Andrea Sauer-Schnieber, Elke Stirken, Alexandra Wiegand, Thomas Elsner, Roland Staude, Daniel Flören, Vanessa Daheim, Julian Zimmermann und Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis. (Foto: DBB NRW)

Mit dem anspruchsvollen Auftrag einer Untersuchung der Beurteilungsrichtlinien verschiedener NRW-Ministerien auf Geschlechtergerechtigkeit hatte sich der DBB NRW Ende vergangenen Jahres an die FHÖV NRW gewendet. Im weiteren Verlauf entstand die Idee eines studentischen Projekts.

Erst vor wenigen Wochen wurde die Studie der Duisburger Studierenden Vanessa Daheim, Alexandra Wiegand, Daniel Flören, Julian Zimmermann und Thomas Elsner fertiggestellt und überreicht (siehe „FHÖV Aktuell“ August 2017, Seite 3).

Nun hat der Verband wesentliche Ergebnisse der Studie bereits in seine Broschüre zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit im Öffentlichen Dienst“ einfließen lassen. In der Broschüre geht es vor allem um das Beurteilungswesen. Dabei wurden die Ergebnisse des studentischen Projekts zu Diskriminierungspotenzialen durch die in den Beurteilungsrichtlinien verwendeten Kriterien dargestellt. Die Vorschläge der Projektgruppe für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Beurteilungsverfahren wurden ebenfalls berücksichtigt.

„Dass wesentliche Teile der Projektarbeit in die Öffentlichkeitsarbeit des DBB NRW einfließen konnten, kann als außerordentliches Lob an die Projektgruppe verstanden werden“, so der Betreuer Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis, der sich mit den Ergebnissen der Untersuchung äußerst zufrieden zeigte. „Ein gelungenes Beispiel für eine gewinnbringende Kooperation.“

Die Broschüre kann beim [DBB NRW](http://www.dbb-nrw.de) bestellt werden.

Leser dieses Newsletters sollten das Stichwort „FHÖV NRW“ angeben.

Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis
Abteilung Duisburg



Geschlechtergerechtigkeit
im Öffentlichen Dienst in NRW



■ STUDIUM AKTUELL

„MASTER OF PUBLIC MANAGEMENT“ (MPM)

Masterstudiengang der FHöV NRW liefert Beispiel für gute Qualifizierungspraxis

Der Studiengang „Master of Public Management“ (MPM) der FHöV NRW mit seinem Modul „Politische und gesellschaftliche Bedingungen des Verwaltungshandelns“ wird in einer neuen Studie für die Bertelsmann Stiftung besonders positiv hervorgehoben. Die Autoren untersuchen, inwiefern Führungskräfte des öffentlichen Dienstes in Studiengängen der öffentlichen Verwaltung auf die Kooperation in lokalen Netzwerken vorbereitet werden. Dies sei vor allem deshalb von Interesse, weil die Gestaltung von Netzwerken zwischen der Kommunalverwaltung und verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteuren in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen habe. Daher müssten im Studium der Führungskräfte wichtige Aspekte des Netzwerkmanagements stärker thematisiert und die für solche Aufgaben erforderlichen Kompetenzen erworben werden.

Die Studie führt das Modul „Politische und gesellschaftliche Bedingungen des Verwaltungshandelns“ neben

weiteren elf Modulen aus acht anderen Hochschulen unter der Überschrift „Gute Beispiele der Qualifizierungspraxis“ auf – bei einer Zahl von insgesamt 50 näher untersuchten Modulen.

Im ersten Semester des Masterstudiums behandelt das genannte Modul grundlegendes theoretisches Wissen zum Regieren mittels unterschiedlicher Steuerungs- und Kooperationsformen und vermittelt damit ein fundiertes Verständnis neuerer Governance-Ansätze. Im dritten Semester besteht die Möglichkeit, im Wahlpflichtmodul „Schule, Bildung, Kultur“ die Thematik „Governance“ anhand der Netzwerkgestaltung im Bildungsbereich zu vertiefen.

Den gesamten Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Henrique Ricardo Otten
Abteilung Münster

■ GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

TERMINHINWEIS

Die 169. Sitzung des Senats der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW findet am 10. Oktober 2017 ab 11:30 Uhr in der Zentralverwaltung der FHöV NRW, Haidekamp 73, 45886 Gelsenkirchen statt.

■ FORSCHUNG

INSTITUT FÜR GESCHICHTE UND ETHIK

Mit Beschluss des Senats der FHöV NRW vom 20. Juni 2017 wurde an der Fachhochschule ein Institut gegründet, das sich der Erforschung der Geschichte und Ethik der öffentlichen Verwaltung (einschließlich der Polizei) widmet.

Weder für die Verwaltungsgeschichte noch für die Verwaltungsethik gab es in Deutschland bisher eine vergleichbare Einrichtung. Gründungsmitglieder des Instituts sind Prof. Dr. Christoph Giersch, Prof.‘in Dr. Sabine Mecking und Prof. Dr. Tobias Trappe.

Das neue Institut nimmt Forschungs-, Bildungs- und Beratungsaufgaben wahr, wobei ein grundsätzliches Anliegen in der Verklammerung von Geschichte und Ethik liegt. Durch seine historischen und wertorientierten Ar-

beiten will das Institut die persönliche sowie die institutionelle Verantwortung innerhalb von Verwaltung und Polizei aufzeigen und stärken.

Nach innen sollen die bestehenden Aktivitäten im Themenfeld „Geschichte und Ethik“ an der FHöV NRW gebündelt werden. Nach außen soll das Institut das breit gefächerte Spektrum an Arbeiten in diesem Themenfeld an der Fachhochschule sichtbar machen und damit als Ansprech- beziehungsweise als Kooperationspart-



ner für entsprechende Anfragen, Diskussionen und Projekte fungieren.

Sowohl in dem Arbeitsbereich Forschung als auch in dem Bereich Bildung sucht das Institut die Kooperation mit Einrichtungen der Polizei und der öffentlichen Verwaltung (auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene). Ferner wird auch die Zusammenarbeit mit der Politik und mit der Justiz angestrebt. Darüber hinaus greift das Institut auf bereits bestehende Partnerschaften und Netzwerke der Zivilgesellschaft sowie der nationalen und internationalen Wissenschafts- und Hochschullandschaft zurück.

Für den Herbst 2017 ist eine öffentliche Auftaktveranstaltung vorgesehen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, gemeinsam mit externen sowie internen Experten und Interessenten Themen und Fragestellungen für die Institutsarbeit zu identifizieren und zu diskutieren.

Prof. Dr. Christoph Giersch
Abteilung Gelsenkirchen

Prof. 'in Dr. Sabine Mecking und Prof. Dr. Tobias Trappe
Abteilung Duisburg

■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

GENIALE 2017

Vom 18. bis zum 26. August 2017 fand zum vierten Mal das Science-Festival GENIALE in Bielefeld statt.

Über 500 Einzelveranstaltungen an 40 Orten mit rund 400 Aktiven und Projektbeteiligten haben für unzählige „Aha-Momente“, staunende Gesichter und faszinierende Begegnungen gesorgt. Unter dem Motto „Macht Euch schlau“ gab es wieder Wissenschaft zum Anfassen, Ausprobieren und Mitmachen.

Der Studienort Bielefeld der FHöV NRW beteiligte sich mit der Veranstaltung „Der Verkehrsunfall“ an der diesjährigen GENIALE. Hierfür simulierten Feuerwehr und Polizei eine Unfallsituation, um ein Experiment für Kinder und Jugendliche durchzuführen. Das spektakuläre Szenario wurde anschließend von den Teilnehmenden in folgenden Workshops/Gruppen analysiert:

1. Spurensuche/Unfallverursacher
2. Vermeidung von Verkehrsunfällen
3. Opferbetreuung
4. Einsatzbewältigung: Zusammenarbeit von Feuerwehr, Umweltamt und Polizei

Worte wie Tatort, Gefahr, Abwehr, Spuren und Zeugen wurden mit Leben gefüllt. Außerdem hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Reaktionsfähigkeit im Straßenverkehr beim Gebrauch des Handys am Steuer oder auf dem Fahrrad zu testen. Mittels der „Promillebrille“ konnten sie zusätzlich erfahren, wie es sich an-



Die diesjährige GENIALE fand bereits zum vierten Mal in Bielefeld statt.

fühlt, wenn man Alkohol getrunken hat. Voller Begeisterung wurden die Ergebnisse später von den unterschiedlichen Gruppen im Plenum präsentiert. Wir freuen uns darüber, dass wir den jungen Menschen einen Einblick in die Berufswelt und in die Arbeit der Polizei, des Umweltamtes und der Feuerwehr geben konnten.

Tim Neubauer
Studienort Bielefeld

BIELEFELD VERABSCHIEDET 210 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Am 29. August 2017 haben 210 Absolventinnen und Absolventen des kommunalen beziehungsweise des staatlichen Verwaltungsdienstes und des Polizeivollzugsdienstes aus dem EJ 2014 die Übergabe ihrer Bachelorurkunden in der Stadthalle Bielefeld gefeiert.



Wir freuen uns, dass wir an diesem besonderen Abend 1.200 Gäste (sowohl Behördenleitungen als auch Ausbildungsleitungen der Einstellungsbehörden sowie Vertreterinnen und Vertreter des LAFP) begrüßen durften. Um 16 Uhr ging es los: Tim Neubauer begrüßte die Anwesenden und führte gemeinsam mit Roman Becker (Student des EJ 2015) durch das Programm. Vor uns lagen zwei spannende Stunden, in denen sich die Urkundenvergabe, persönliche Reden der Lehrenden, Grußworte, die Ansprache eines Studenten und die musikalische Begleitung abwechselten. Dieses Jahr konnten zudem wieder drei Jahrgangsbeste mit einer Gesamtbewertung von 1,1 und 1,3 geehrt werden.

Nach dem gemeinsamen Singen der Nationalhymne gab es die Möglichkeit, Kursfotos oder Bilder mit den Angehörigen zu machen und auf den Abschluss anzustoßen.

Anschließend wurde bei gutem Essen im Ringlockschuppen Bielefeld ausgiebig gefeiert.

Für den weiteren persönlichen und beruflichen Weg wünschen wir den Absolventinnen und Absolventen alles Gute, Zufriedenheit, Gesundheit und stets die Freude daran, den öffentlichen Dienst zu gestalten!

Tim Neubauer
Studienort Bielefeld

FEIERLICHER STUDIENABSCHLUSS IM KONZERTHAUS DORTMUND

Die Außenstelle Dortmund verabschiedete Ende August 198 Absolventinnen und Absolventen aus den Fachbereichen AV/R und Polizei.

Im Konzerthaus Dortmund begrüßte Hans Heinrich Schulte, als Vertreter des Abteilungsleiters, die anwesenden Absolventinnen und Absolventen, die Ehrengäste aus den Behörden und Einrichtungen sowie die zahlreich erschienenen Angehörigen. Er beglück-

dienzeit und wiesen darauf hin, dass nicht nur die reine Wissensvermittlung für den Beruf wichtig war, sondern sich auch positive persönliche Eigenschaften während der drei Jahre verstärkt haben. Beide Studenten lobten den guten Teamgeist in den Kursen und dankten allen,



Glückliche Absolventinnen und Absolventen.



Zwei Studierende blicken auf Ihre Studienzeit zurück.



Überraschungsgast Neven Subotic (rechts) nahm einen Scheck der Studierenden für seine Stiftung entgegen.



Das Moderatorenteam: Prof.'in Dr. Eva Kohler und Bernd Brandhoff.

wünschte die Studierenden zu ihrem Bachelorabschluss und dankte allen an der Ausbildung Beteiligten (besonders auch den Angehörigen) für deren Unterstützung. Anschließend sprachen der Bürgermeister der Stadt Dortmund, Manfred Sauer, der Regierungsvizepräsident Volker Milk sowie Gregor Lange, Polizeipräsident aus Dortmund, ihre Grußworte. Sie gratulierten den Studierenden, gaben ihnen persönliche Hinweise mit auf den Weg und wünschten ihnen für die weitere berufliche und private Zukunft alles Gute.

Aus den Reihen der Studierenden hielten Dennis Auth, Studiengang KVD, und Jan-Hendrik Drews, Studiengang PVD, eine Rede. Sie reflektierten die zurückliegende Stu-

die sie in der Ausbildung begleitet haben. Besondere Beachtung fand ein von Tobias Spyrou und Milan Minten erstellter Film, für den sie vor allem Lehrende der FHöV NRW und die Ausbildungsleitungen zu kleinen Spielszenen animiert und deren persönliche Erinnerungen an den Einstellungsjahrgang 2014 aufgenommen hatten.

Den gesamten Bericht zur Graduierungsfeier der Außenstelle Dortmund können Sie [hier](#) nachlesen.

Bernd Brandhoff
Abteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund



Tschüss 2014 – EIN JAHRGANG TRITT AB

Am 30. August 2017 fand die Graduierungsfeier der Studienorte Gelsenkirchen, Duisburg und Mülheim an der Ruhr in der Grugahalle in Essen statt.



Die Veranstaltung war ein gelungener Abschluss der Zeit an der FHöV NRW.



Die diesjährige Graduierungsfeier der Studienorte Gelsenkirchen, Duisburg und Mülheim an der Ruhr fand in der Grugahalle in Essen statt.



Das Moderatorenteam.

Da war sie wieder, die Anspannung wie am ersten Tag. Als sich die Studierenden des Einstellungsjahrgangs 2014 erstmals vor drei Jahren in der Duisburger Aula, Raum 0.02, zusammenfanden, war die Stimmung ähnlich gespannt wie am Abschlusstag.

Der Erfolg in diesem Studium sei ein hartes Stück Arbeit, sagte Verwaltungsleiter Jochen Schwering in seiner Grußbotschaft an die einstigen Novizinnen und Novizen. Mit einem vielsagenden Blick wünschte er viel Glück für die dreijährige Ausbildung an der FHöV NRW. Sein Vortrag endete mit der Vorstellung des letzten großen Tages an der Fachhochschule, der Graduierungsfeier.

Drei Jahre später ist es geschafft – jedenfalls für einen Großteil der Studierenden des Einstellungsjahrgangs 2014 der Studienorte Duisburg, Mülheim an der Ruhr und Gelsenkirchen. In der größten Veranstaltung dieser Art verabschiedeten Reinhard Mokros, Präsident der FHöV NRW, Innenminister und Festredner Herbert Reul sowie hunderte Angehörige und Ehrengäste die knapp 700 Absolventinnen und Absolventen. Die ehemaligen Studierenden nahmen dabei im Kursverband ihre Ur-

kunden für ein erfolgreiches Studium entgegen. Je nach Studiengang dürfen sie sich nun Bachelor of Laws beziehungsweise Bachelor of Arts nennen.

Die dreistündige Veranstaltung wurde, wie bereits im Vorjahr, von den Studierenden Mandy Alstede und Marcel Weber moderiert. Erstmals war auch die Studentin Dominique Kohl mit an Bord. Mit Witz und Charme führten die drei Gastgeber durch ein buntes Programm. Ein Highlight war sicherlich die Akrobatikgruppe „Trumpro Brothers“, die exklusiv für die Besucherinnen und Besucher der Graduierungsfeier aus der Ukraine nach Essen gereist war. Mit halsbrecherischen Sprüngen und waghalsigen Stunts unterhielten sie das gespannte Publikum.

Den ausführlichen Nachbericht zur Graduierungsfeier der Studienorte Gelsenkirchen, Duisburg und Mülheim an der Ruhr finden Sie [hier](#).

Marcel Weber
Absolvent der FHöV NRW



DREI JAHRE STUDIUM ERFOLGREICH ABSOLVIERT

Am 30. August 2017 war es wieder so weit: Nach drei Jahren Studium stand für die Studierenden der FHöV NRW am Studienort Hagen die Graduierungsfeier an. Ein wichtiger Meilenstein, dem viele sehnsüchtig entgegengiefert hatten.



Vor der eigentlichen Graduierungsfeier fand ein Gottesdienst statt.

Dieser feierliche Höhepunkt, der für die Absolventinnen und Absolventen das Ende der anstrengenden Jahre des Lernens darstellte, wurde im Beisein von Eltern, Freunden, Verwandten und Bekannten in der festlich vorbereiteten Hagener Stadthalle zelebriert.

Vor der Feier hatten viele der ehemaligen Studierenden jedoch noch die Gelegenheit, an einem von Herrn Hammermeister-Kruse organisierten Gottesdienst teilzunehmen, was wiederum eine Besonderheit darstellte. Vor dem Hintergrund der Multikonfessionalität der FHöV NRW sollten erstmals alle Konfessionen in diese feierliche Abschlussmesse eingebunden werden. Herrn Hammermeister-Kruse gelang es, einen Imam, Herrn Asma, als muslimischen Geistlichen für die Feier zu gewinnen – ein Umstand, der von allen anwesenden Per-

sonen äußerst positiv bewertet wurde. Die Verlesung einer Sure aus dem Koran anstatt eines Psalms und die Einbindung in das Fürbittengebet machten den geistlichen Dialog schließlich perfekt.

Anschließend wurden in der Stadthalle zu Beginn der Graduierungsfeier Sekt und alkoholfreie Getränke gereicht. Nach einer kurzen Begrüßung durch den neuen Leiter der Abteilung Gelsenkirchen, Helmut Wälter, sprachen der Polizeipräsident von Hagen, Wolfgang Sprogies, und der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Andreas Mucke, die viel beachteten Grußworte. Es folgte eine kleine musikalische Einlage der Band „In10city“, woraufhin Thomas Winter und Caroline Döring, als Absolventen des zu verabschiedenden Studiengangs, ihren umjubelten Auftritt hatten. In lustigen



Die ehemaligen Studierenden des Studienorts Hagen feiern ihre Bachelorabschlüsse.

Anekdoten gelang es ihnen vorzüglich, die drei Jahre Studium mit all den Höhen und Tiefen, mit den kleinen Fallstricken und mit den Besonderheiten bildlich eindrucksvoll zu schildern. Ein dargestellter Mangel an Parkmöglichkeiten, der nach den Ausführungen der beiden Vortragenden dazu führte, dass sie schon morgens bis zu 15 Minuten zur Handwerkerstraße laufen mussten, entlockte den anwesenden Eltern ein deutlich vernehmbares „Oooohhh...“.

Den ausführlichen Nachbericht zur Graduierungsfeier des Studienorts Hagen können Sie [hier](#) nachlesen.

Helmut Wälter

Leiter der Abteilung Gelsenkirchen

„DER EINSTELLUNGSJAHRGANG 2014 HAT ES GESCHAFFT – ENDLICH BACHELOR“

Am 30. August 2017 hat die FHöV NRW, Abteilung Köln, insgesamt 615 Absolventinnen und Absolventen verabschiedet.



Absolventinnen und Absolventen aus dem Fachbereich AV/R.



Absolventinnen und Absolventen aus dem Fachbereich Polizei.



Abteilungsleiter Dr. Holger Nimtz und Absolventin Katrin Fröhlich.

Dieses Jahr fand die Graduierungsfeier der Absolventinnen und Absolventen aus den Fachbereichen Polizei und Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung (AV/R) der Abteilung Köln erstmals im RheinEnergieSTADION statt. Insgesamt 615 Absolventinnen und Absolventen erhielten Ende August ihre Bachelorurkunden und haben somit den Grad Bachelor of Laws beziehungsweise Bachelor of Arts erlangt.

Sowohl die Graduierungsfeier des Fachbereichs Polizei am Vormittag als auch die des Fachbereichs AV/R am Nachmittag wurde musikalisch von der Band Battery Room begleitet.

Der Vormittag galt alleine den 378 neuen Kommissarinnen und Kommissaren, die gemeinsam mit ihren Familien und Freunden an der Graduierungsfeier teilnahmen. Nach drei Jahren im dualen Studium erhielten sie endlich ihre Bachelor- und ihre Ernennungsurkunde

sowie den ersten silbernen Stern auf der Schulterkappe ihrer Uniform, womit der Start in ein hoffentlich glückliches und erfolgreiches Berufsleben geebnet wurde.

Zwischen den Graduierungszeremonien sorgte ein spannendes Rahmenprogramm, welches von den ehemaligen Studierenden Frau Breuch und Herrn Irmischer moderiert wurde, für Abwechslung. Der Festakt war geprägt von den Grußworten des Leiters der Abteilung Köln, Dr. Holger Nimtz, und des Kölner Polizeipräsidenten, Uwe Jacob. Hinzu kam die Festrede von Christoph Klein und Christian Weber. Für Unterhaltung sorgten zudem der Rap „Polizei ist!“ von Michael Mattern, der Auftritt des Comedian Johnny Amström und die musikalische Begleitung der Band Battery Room. Abgeschlossen wurde das Programm mit der Ehrung der drei Jahrgangsbesten im Fachbereich Polizei. Jahrgangsbester wurde Niklas Höpker vom Polizeipräsidium Köln.

Den ausführlichen Bericht zur Graduierungsfeier der Abteilung Köln finden Sie [hier](#).

Guido Bel
Abteilung Köln

■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

DEUTSCHER VERKEHRSEXPERTENTAG 2017

Gefahrenpotential Geschwindigkeit

Am 24. November 2017 findet in den Räumlichkeiten der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster der diesjährige Deutsche Verkehrsexpertentag zum Thema „Gefahrenpotential Geschwindigkeit: Sicherheitsreserven – eine Tatbestandsaufnahme“ statt. Veranstalter ist die Gesellschaft für Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen e.V. (GUVU). Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD), der DHPol und der FHöV NRW ausgerichtet. Schirmherr ist Innenminister Herbert Reul.

Alle Verkehrsteilnehmer sind dem historisch gewachsenen Lebensbereich des Straßenverkehrs mehr oder weniger ausgeliefert, doch nur wenige machen sich klar, dass Leben und Tod dort eine geringere Distanz als eine Sekunde haben können. So werden bei unangemessen hohen Geschwindigkeiten und verkehrswidrigem Verhalten immer wieder enorme Schadenspotenziale aufgebaut, die insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer untersucht und kategorisiert werden sollen. Modellberechnungen und Kenntnisse aus der Trauma-Biomechanik dokumentieren die Folgen der Geschwindigkeit bei Straßenverkehrsteilnehmern. Je nach Verkehrssituation existieren in Abhängigkeit von der gefahrenen Situation unterschiedliche Schädigungspotenziale. Dort, wo Kollisionen mit Fußgängern möglich sind, sollte die gefahrene Geschwindigkeit rechtlich anders zu bewerten sein, als in Situationen, die ausschließlich Kraftfahrzeugen vorbehalten sind. Dies gilt auch für die Sanktionierung von Verstößen.

Der Deutsche Verkehrsexpertentag 2017 soll dabei helfen, ein neues Bewertungsschema zu formulieren. Des Weiteren soll die Frage aufgedeckt werden, inwieweit sich die Ahndung eines riskanten Verhaltens nicht mehr (wie heute regelmäßig üblich) an der numerischen Abstufung der gefahrenen Geschwindigkeit, sondern vielmehr am Potenzial der Gefährdung für andere Verkehrsteilnehmer orientieren sollte.



Tempo runter, wo schwere Verletzungen drohen. (Foto: dpp-AutoReporter)

Beim Deutschen Verkehrsexpertentag, einem Diskussionsforum der GUVU für interdisziplinäre Fachgebiete, wird es in diesem Jahr darum gehen, einen Orientierungsrahmen für eine notwendig erscheinende Neuausrichtung der Beurteilung von Gefahrenpotenzialen zu bieten.

Dazu sollen während des Expertentags Lösungsmöglichkeiten formuliert werden, die sodann den politischen Institutionen in Deutschland, der Fachöffentlichkeit sowie Verkehrsteilnehmern vorgestellt werden.

Das vollständige Programm des Deutschen Verkehrsexpertentags, mit Anmeldemöglichkeit, ist ab Mitte September 2017 im Internet unter www.guvu.de abrufbar. Das Teilnahmeentgelt beträgt 95 Euro pro Person. Für Angehörige der FHöV NRW und der DHPol (gilt auch für Studierende) besteht im Rahmen eines bestimmten Kontingents die Möglichkeit der kostenfreien Teilnahme.

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2017 stehen Ihnen auf der Seite „[Weiterbildung Intern](#)“ der Homepage der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

18. September 2017	ILIAS Basics	FHöV NRW Abteilung Köln
5. Oktober 2017	ILIAS Basics	FHöV NRW Abteilung Münster
11. Oktober 2017	ILIAS Basics	FHöV NRW Abteilung Gelsenkirchen
12. Oktober 2017	ILIAS Basics	FHöV NRW Abteilung Duisburg
18./19. Oktober 2017	TSK Baustein 3 AV/R	Kardinal-Hengsbach-Haus Essen

Kontakt

Barbara Kabacher Tel.: 0209/1659 - 1290 und Sabrina Käseker, Tel.: 0209/1659 - 1230
weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de

PERSONALNACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG

Am 24. August 2017 wurde Katrin Fröhlich für den Studienort Köln mit Wirkungsurkunde für den 25. August 2017 zur Regierungsinspektorin ernannt. Wir wünschen einen guten Start in Köln!

Ebenfalls am 24. August 2017 wurde für das Dezernat 12 der Zentralverwaltung Alexandra Hegemann mit Wirkungsurkunde für den 25. August 2017 zur Regierungsinspektorin ernannt. Wir wünschen einen guten Start im Dezernat 12!

Am Studienort Hagen konnte Markus Braun in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Arbeit am Studienort!

Die Zentralverwaltung hat Zuwachs bekommen: Simone Plenker unterstützt seit dem 1. September 2017 das Dezernat 22.2. Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei den neuen Aufgaben!

Seit dem 1. September 2017 verstärkt Verena Paßmann das Dezernat 22.1. Wir wünschen gutes Gelingen und einen guten Start!

Natalie Baum unterstützt – ebenfalls seit dem 1. September 2017 – die Zentralverwaltung im Dezernat 21.1. Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit!

Die neue Dezernatsleiterin des Dezernats 12, Marleen Atteln, wird mit Wirkung vom 25. September 2017 zur FHöV NRW versetzt. Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Dezernatsleitung!

Sebastian Schöbel wurde mit Wirkung vom 29. August 2017 zum Regierungsoberinspektor befördert. Hierzu gratulieren wir ganz herzlich!

Abschied nehmen von der FHöV NRW

Wolfgang Schünke tritt mit Ablauf des 31. August 2017 in den wohlverdienten Ruhestand ein. Wir wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg und einen schönen Ruhestand!

Alexandra Pauli hat den Studienort Münster mit Ablauf des 31. Juli 2017 verlassen, um eine neue Stelle anzutreten. Wir wünschen viel Erfolg und Freude bei den neuen Aufgaben!



PORTRAIT



Mein Name ist Verena Paßmann. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Seit dem 1. September 2017 unterstütze ich das Team des Dezernats 22 (Finanzen und Liegenschaften) in der Zentralverwaltung der Fachhochschule.

Nach meinem Studium an der FHÖV NRW in Duisburg war ich zehn Jahre bei der Bezirksregierung Düsseldorf tätig. Zuletzt habe ich beim Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie gearbeitet, wo ich für die Anerkennungsverfahren der nicht-akademischen Heilberufe zuständig war.

Ich freue mich auf meine neuen, vielfältigen Aufgaben. Außerdem möchte ich mich herzlich für die offene und freundliche Aufnahme bedanken. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Verena Paßmann
Zentralverwaltung



Mein Name ist Barbara Kabacher und ich bin seit dem 1. August 2017 in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW im Veranstaltungsmanagement tätig.

Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Angefangen habe ich mit einer Ausbildung als Hotelfachfrau. Danach war ich lange Zeit in der Veranstaltungsplanung tätig – sowohl in der Privathotellerie als auch in der Kettenhotellerie. Nach einer kurzen Pause im Rahmen der Elternzeit konnte ich im Personalwesen wieder einsteigen.

Aus beruflichen Gründen sind wir im letzten Jahr nach Dorsten gezogen. Meine Freizeit gehört zum größten Teil der Familie und unserem Garten sowie im Grunde allem, was wir gemeinsam draußen erledigen können. Ich freue mich, dass ich hier an der FHÖV NRW eine neue Aufgabe gefunden habe und meine erlernten Fähigkeiten anwenden kann. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Barbara Kabacher
Zentralverwaltung



Mein Name ist Heiko Heimann, ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und lebe in Essen. Seit dem 1. August 2017 verstärke ich das Team des Teildezernats 23.1 (Organisation, IT-Sicherheit, Datenschutz) in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW. Zu meinen

Aufgaben gehören die Betreuung der Bildungsmanagementsoftware „ANTRAGO“ und die Umsetzung des E-Governmentgesetzes NRW.

In den vergangenen vier Jahren habe ich bei der Bezirksregierung Düsseldorf Förderprojekte der EU und des Landes in den Bereichen Arbeit und Wirtschaft bewilligt und geprüft. Dabei war ich unter anderem für die zu diesem Zweck eingesetzte Verwaltungssoftware zuständig.

Mit großer Spannung sehe ich den kommenden Herausforderungen in meinem neuen Aufgabenbereich entgegen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Für die herzliche Aufnahme und die außerordentlich tolle Unterstützung bedanke ich mich vielmals!

Heiko Heimann
Zentralverwaltung



Zum 1. September 2017 habe ich meine Tätigkeit im Teildezernat 22.2 (Liegenschaften) in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW aufgenommen. Zuvor war ich als Bankbetriebswirtin bei einem öffentlich-rechtlichen Kreditinstitut sowie bei einem Unternehmen

der Privatwirtschaft beschäftigt. Meiner neuen Funktion und dem damit verbundenen Perspektivwechsel sehe ich mit Interesse entgegen. Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die freundliche Aufnahme und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Simone Plenker
Zentralverwaltung

Seit dem 3. Juli 2017 bin ich als Regierungsbeschäftigte im Prüfungswesen an der FHöV NRW in Duisburg tätig. Nach meinem Fachabitur habe ich eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau absolviert. Anschließend war ich zwei Jahre im Veranstaltungsbereich tätig. Ich freue mich sehr auf die neuen beruflichen Herausforderungen und möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die herzliche Unterstützung und die hilfsbereite Aufnahme bedanken.

Andelina Marić
Abteilung Duisburg



Hallo, mein Name ist Petra Holewik, ich bin 54 Jahre alt und wohne in Herten. Seit dem 16. August 2017 arbeite ich im Teildezernat 22.1 in der Zentralverwaltung der FHöV NRW. Mein Aufgabenbereich umfasst das Buchungs- und das Beschaffungswesen.

Nach meinem Abitur habe ich die höhere Handelsschule und meine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der RAG absolviert. Dort war ich mehrere Jahre in Dortmund und in Herne als Einkaufssachbearbeiterin tätig und habe eine Weiterbildung zur Fachkauffrau für Einkauf und Materialwirtschaft abgeschlossen.

Nach der Familienphase habe ich in Teilzeit als kaufmännische Angestellte in zwei Metallbaubetrieben gearbeitet. Zuletzt war ich bei einer Firma für industrielle Pulverbeschichtung und Wasserschneidtechnik in der Auftragsanlage und im Versand tätig.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und bedanke mich herzlich für die nette Aufnahme in der Zentrale der Fachhochschule.

Petra Holewik
Zentralverwaltung

AUS DEN ABTEILUNGEN

HOCHSCHULSPORT FÜR STUDIERENDE

Die Angebote des Hochschulsports Köln gelten ab sofort auch für Studierende der FHöV NRW

Aktuell gibt es fast drei Millionen Studierende an deutschen Hochschulen. Der Anteil der Studienanfänger am jeweiligen Geburtsjahrgang liegt mittlerweile bei mehr als 50 Prozent.

Aber wie ist es eigentlich um die Gesundheit der beständig wachsenden Gruppe der Studierenden bestellt? Ganz gut, möchte man meinen. Bei der aktuellen Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks gaben nur elf Prozent der Befragten an, gesundheitlich beeinträchtigt zu sein. Und doch wäre es ein Fehler, zu glauben, dass die Studierendengesundheit kein Thema ist, mit dem wir uns beschäftigen sollten. (Erschienen in: *duz Magazin*, 08/17)

Aus diesem Grund können neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den hauptamtlich Lehrenden der Abteilung Köln ab sofort auch alle Studierenden der

FHöV NRW die Angebote des Hochschulsports Köln nutzen.

Ablauf der Anmeldung:

Studierende der FHöV NRW gelten als externe Studierende. Sie sind nach Maßgabe der vorhandenen Kapazitäten teilnahmeberechtigt, wenn sie eine Haftungsausschlussklärung unterschreiben und einen Semesterbeitrag in Höhe von 15 Euro leisten.

Die entsprechenden Formulare und weitere Informationen finden Sie auf der [Website des Hochschulsports Köln](#).

Daniel Belavić
Zentralverwaltung



KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

KOOPERATION MIT BRASILIANISCHEN HOCHSCHULEN VERTIEFT

Das Interesse der Professorinnen und Professoren sowie der Studierenden der renommierten brasilianischen Bundesuniversität Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS) in Porto Alegre an der öffentlichen Verwaltung in Deutschland ist unverändert hoch. Seit einigen Monaten wird hier unter gemeinsamer Trägerschaft mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul (PURCRS) auch ein Zentrum für Deutschland- und Europastudien betrieben.

In verschiedenen Veranstaltungen wurden die Themen „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“, „Politische Partizipation“, „Ausbildung für den öffentlichen Dienst“ und „Herausforderungen der öffentlichen Verwaltung“ diskutiert. Auf besonderes Interesse stieß der Vortrag von Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking zu der Frage, wie die öffentliche Verwaltung in Deutschland mit dem Zugang von über einer Million Geflüchteten im Jahr 2015 umgegangen ist – nicht zuletzt, weil Brasilien derzeit ebenfalls Ziel von Flüchtlingsbewegungen aus Venezuela, Bolivien, Haiti und dem Senegal ist. Die Ergebnisse der Diskussionen sollen 2018 neben anderen Themen in einem deutsch-brasilianischen Sammelband veröffentlicht werden, an dem Prof. Dr. Bernhard Frevel, Prof. Dr. Henrique Otten, Prof. Dr. Malte Schophaus, Prof. Dr. Thorben Winter und Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking bereits seit einiger Zeit arbeiten.

Auch der Direktor der Philosophischen Fakultät der PU-CRS, Prof. Dr. Draiton Gonzaga de Souza, und der Präsident von CAPES (dem brasilianischen DAAD), Prof. Dr. Abilio Beata-Neves, zeigten sich interessiert an der FHÖV NRW, sodass erste konzeptionelle Überlegungen für ein gemeinsames Forschungsprojekt im Politikfeld der Integration und Migration angestellt wurden.

Neben dem akademischen Austausch hatte Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking auch die Möglichkeit, die Organisation „Casa de Nazaré“ zu besuchen. Die NGO unterstützt seit mehr als 30 Jahren sozial schwache Familien in einer Favela in Porto Alegre mit Projekten, die von einer Tafel über sportliche Aktivitäten bis hin zu Bildungsangeboten für Kinder reichen.

Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking
Abteilung Köln



Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking während eines Vortrags.



Soraya Vargas Cortes (Professorin für Public Policies), Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking und Prof. Jose Vicente Tavares dos Santos (einer der renommiertesten Polizeiforscher Brasiliens) im Zentrum für Deutschland- und Europastudien an der UFRGS.



„Casa de Nazaré“ hilft Kindern, die aus einer Favela in Porto Alegre stammen.

WILLKOMMEN AN DER FHÖV NRW!

Das duale Studium an der FHÖV NRW ist bunter, als man denkt. Während Ihres Bachelorstudiums haben Sie verschiedene Möglichkeiten, einen Studienabschnitt im Ausland zu verbringen. Dadurch werden Ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen sowie Ihre Selbständigkeit gestärkt – und außerdem werden Sie eine Menge Spaß haben!

Sie können entweder ein Praktikum im Ausland absolvieren, dabei ist der Ansprechpartner Ihre Einstellungsbehörde (gilt für beide Fachbereiche), oder im Ausland studieren, entweder über das Programm Erasmus+ der EU oder selbst organisiert (zurzeit nur für den Fachbereich AV/R möglich).

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website und in zwei Gruppen auf ILIAS. Auch in diesem Newsletter sind schon viele Berichte über Auslandsaufenthalte erschienen. Stöbern Sie einfach ein bisschen...

Ruth Dreidoppel

Zentralverwaltung, International Office



Quelle: <https://pixabay.com/de/>

■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

DIE USA SIND FÜR DEN KLIMASCHUTZ NOCH NICHT VERLOREN

Das Ende des amerikanischen Klimaschutzes ist nur eine Erfindung des Präsidenten...

Die wichtigsten aktuellen Nachrichten zum Klimaschutz kommen auch nach dem Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen aus den USA. In dem folgenden Beitrag finden Sie Informationen hierzu sowie Neues zum Klimaschutz in Deutschland und weltweit.

Durch den Ausstieg der USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen sind Bedenken entstanden, dass der weltweite Klimaschutz irreparablen Schaden nehmen könnte. Dem ist aber nicht so, vielmehr macht die Entscheidung von Präsident Donald Trump deutlich, wie breit der Klimaschutz inzwischen in allen möglichen Körperschaften und Organisationen verankert ist. Denn die Trump-Administration kann zwar der US-amerikanischen Umweltbehörde EPA die Mittel kürzen oder die Bereitstellung von Mitteln für den Klimaschutz in Entwicklungsländern verweigern, aber in den USA (ähnlich in anderen Staaten) wird die Verringerung von CO₂-

Emissionen wesentlich von Bundesstaaten und Kommunen sowie von der Wirtschaft vorangetrieben. Die Entscheidung Trumps ist daher sehr bedauerlich, wird den Prozess in den USA aber nicht grundlegend beeinträchtigen.

Nachdem Präsident Donald Trump den Ausstieg seines Landes aus dem Pariser Abkommen erklärt hatte, unterzeichneten (Stand 11. Juni 2017) 1.790 Gouverneure, Unternehmen, Investoren, Colleges und Universitäten eine Deklaration mit der Überschrift „We are still in“ („Wir sind noch dabei“). Man stehe weiterhin zu Paris – trotz der Absage der Regierung in Washington, heißt es in der Erklärung.

Den gesamten Artikel zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel/Prof. Dr. Erhard Treutner



E-MEDIEN

AGILE VERWALTUNG

Verwaltung im Zeitalter der Digitalisierung

Im Zeitalter der Digitalisierung nimmt die Komplexität unserer Umwelt ständig zu. Immer wieder hört man, dass alles schneller, vernetzter und vor allem digitaler wird. Dass die Digitalisierung auch vor der Verwaltung



Bild: graphicstock.com

und in unserem speziellen Fall auch vor der FHÖV NRW nicht Halt machen wird, ist so sicher, wie das Amen in der Kirche. Doch statt diesen Fakt als Klageglied zu verstehen,

sollten wir die Gegebenheiten annehmen und die aktuelle Situation zu unserem Vorteil nutzen. „Komplexität bedeutet die Zunahme von Vernetzung und damit den Umgang mit Rückkopplungen und Querbeziehungen.“ Eine Möglichkeit, positiv mit der Komplexitätssteigerung umzugehen, ist eine „agile“ Herangehensweise. Agil meint hier eine flexible und schlankere Vorgehensweise, die vor allem aus der Softwareentwicklung kommt und dort mit großem Erfolg tagtäglich eingesetzt wird. Doch was bedeutet das für die Verwaltung?

Das Forum „Agile Verwaltung“ hat versucht den Begriff „agil“ anhand von sechs Prinzipien zu beschreiben:

- Nimm das Ganze in den Blick
- Bilde cross-funktionale Teams
- Experimentiere mit überschaubaren Änderungen und Teilergebnissen
- Beziehe die Anspruchsberechtigten ein
- Verschaffe dir regelmäßiges Feedback von innen und von außen
- Mache dein System immer angemessener

Wir versuchen nun diese sechs Prinzipien anhand der Arbeit des Masterbüros (natürlich im Zusammenhang mit ILIAS) etwas zu veranschaulichen.

Den kompletten Artikel können Sie im E-Learning [Newsblock](#) nachlesen.

Thomas Schroeder
Zentralverwaltung

VERÖFFENTLICHUNGEN

KOMMUNALRECHT IN NRW

Alle Kapitel des Buches sind für die aktuelle 17. Auflage (September 2017) vollständig überarbeitet worden. Gesetzgebung, Rechtsprechung und wissenschaftliche Literatur konnten bis Juli 2017 eingearbeitet werden. Die Neuauflage berücksichtigt unter anderem das Gesetz zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung vom 15. Dezember 2016 (GV NRW, S. 965) sowie das beschlossene und verkündete, aber derzeit noch nicht in Kraft befindliche Gesetz zur Stärkung des Kreistages vom 15. Dezember 2016 (GV NRW S. 1149). Auch die 17. Auflage richtet sich als „Lernbuch“ in erster Linie an die Studierenden des Kommunalrechts, aber ebenso an die kommunale Praxis. Den Studierenden in den Bachelorstudiengängen dient das Werk als umfassende Grundlage zum Selbststudium und zur Prüfungsvorbereitung. Für die kommunale Praxis ist es sowohl eine Fundstelle als auch eine Hilfe in Bezug auf die aktuelle Rechtsanwendung. Details zum Buch, inklusive einer Wiedergabe der Eingangsseiten und der Glieder-

ung, finden Sie [im Netz](#). Die wichtigsten Themen und Probleme werden durch Beispiele und Muster konkretisiert. Unter Klausur- und Prüfungsgesichtspunkten bieten die Übungsfälle mit Musterlösungen die Möglichkeit, sich mit wichtigen Rechtsfragen eigenständig zu befassen und sich für jede Kommunalrechtsprüfung zu wappnen. Der wissenschaftliche Fußnotenapparat ermöglicht weitergehende Vertiefungen zu Einzelproblemen (etwa für das angeleitete Selbststudium sowie für Projekte und Seminare oder für die Verwaltungspraxis).

Prof. Dr. Harald Hofmann
Abteilung Köln



■ FHÖV IN DEN MEDIEN

RECHTSEXTREMISMUS IN DEN USA

In Charlottesville sind Neonazis mit Hitlergruß und Hakenkreuz aufmarschiert. Der Politologe Thomas Grumke, Lehrender an der FHÖV NRW, sieht enge Verbindungen zwischen amerikanischen und deutschen Rechtsextremen.

> [Zum Interview](#)

GENIALE: BIELEFELD MACHT SCHLAU

Das Science-Festival GENIALE 2017 verwandelt die Universitätsstadt Bielefeld vom 18. bis 26. August in ein Paradies für Neugierige. 185 Projekte (allesamt kostenlos für Besucher) finden sich in dem Programm für Kinder, Jugendliche und Familien.

„Macht Euch schlau!“ heißt das Motto, unter dem der Veranstalter Bielefeld Marketing gemeinsam mit der Universität Bielefeld, der Fachhochschule Bielefeld sowie vier weiteren Hochschulen und vielen Partnern rund 500 Einzelveranstaltungen anbietet.

> [Zum Artikel](#)

WIE DIE POLIZEI UM NACHWUCHS WIRBT

Die Zahl der Kommissaranwärter, die ein duales Studium in NRW aufnehmen, ist gestiegen. Unterm Strich steht ein Plus von 17 Prozent. 2.300 Kommissaranwärter starten in diesem Jahr ihr duales Studium in NRW; im vergangenen Jahr waren es 1.920.

> [Zum Artikel](#)

BERUFSINFOS IN „INFO-RUNDE“ UND „BIZ“

Bereits seit dem 1. Juni 2017 läuft das offizielle Bewerbungsverfahren für alle jungen Frauen und Männer, die sich für den Polizeiberuf im Land Nordrhein-Westfalen interessieren und ihren Berufs- beziehungsweise ihren Studienbeginn zum 1. September 2018 planen.

Nach dem Ende der diesjährigen Sommerferien in NRW und rechtzeitig vor dem Bewerbungsschluss im aktuell laufenden Bewerbungsverfahren am 4. Oktober 2017, plant die Kreispolizeibehörde Mettmann noch mehrere interessante Veranstaltungen zur polizeilichen Berufsinformation.

> [Zum Artikel](#)

AUSZUBILDENDE STARTEN IM RATHAUS

Elena Knoke und Shivan Mehyadin beginnen am 1. September ihre Ausbildung im dualen Studium bei der Gemeinde Herzebrock-Clarholz. „Ich begrüße sehr, dass wir nicht nur einen, sondern gleich zwei hervorragend geeignete Auszubildende einstellen können“, sagte Bürgermeister Marco Diethelm.

Ursprünglich war nur eine Stelle im Personalplan vorgesehen.

> [Zum Artikel](#)

ÖFFENTLICHER DIENST: FRAUEN WERDEN SCHON BEI DEN BEURTEILUNGEN BENACHTEILIGT

Frauen im öffentlichen Dienst werden schon bei den Beurteilungen im Vorfeld von Beförderungen benachteiligt. Das geht aus einer Studie von Wissenschaftlern der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW hervor.

> [Zum Artikel](#)



NEUBAU FÜR DIE FHÖV NRW

Seit Februar 2017 verfügt die FHÖV NRW über ein neues modernes Gebäude. Der Neubau, mit einer Bruttogeschossfläche von etwa 22.000 m², hat vier oberirdische Geschosse sowie eine Tiefgarage. Für die Studierenden stehen unter anderem 48 Kursräume, 2 IT-Lehrveranstaltungsräume und eine etwa 650 m² große Bibliothek zur Verfügung. Zusätzlich bietet der multifunktionale „Städtesaal“ mit einer Größe von etwa 500 m² rund 400 Personen Platz.

[> Zum Artikel](#)

„HERVORRAGEND“ IN BEHÖRDEN VOR ALLEM EINE MÄNNER-NOTE

Das Landesbeamtengesetz der früheren Landesregierung und die Bevorzugung von Frauen bei gleicher Eignung und Leistung war eines der Aufregertemen in diesem und im vergangenen Jahr. Während Schwarz-Gelb die Korrektur des Gesetzes vorantreibt, öffnet der Deutsche Beamtenbund (DBB) den Blick auf eine Diskriminierung, über die bisher kaum gesprochen wurde: Offenbar schneiden Frauen in NRW-Behörden bei der Beurteilung durch Vorgesetzte tendenziell viel schlechter ab als ihre männlichen Kollegen.

[> Zum Artikel](#)

13 NEUE AZUBIS BEI DER STADT

Die Stadt Eschweiler ist einer der größten Arbeitgeber auf dem Stadtgebiet. Seit vielen Jahren werden hier auch junge Menschen ausgebildet. So kann die Stadt freie Stellen mit eigenen Nachwuchskräften besetzen, die den fachlichen und persönlichen Anforderungen genügen.

[> Zum Artikel](#)

„Wir stehen an einem Ende, wir sind ein Anfang.“

Christian Morgenstern
(1871-1914, deutscher Lyriker)

IMPRESSUM

Herausgeber Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHÖV NRW
Redaktion Ruth Dreidoppel, Johann Ifflaender, Kathrin Lüning, Michaela Meinerzhagen, Juliane Schindler, Thomas Schroeder, Sandra Warnecke, Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)
Fotos FHÖV NRW, Peter Lück
Satz Johann Ifflaender

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHÖV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@fhoev.nrw.de

